

Der Kommunist - Kämpfer und Vorbild

**Christa Simmich, Meister
im VEB Baumwollspinnerei Flöha**

Als Meister Fachmann, Agitator und Erzieher

Das Kollektiv unseres Werkes Falkenau im VEB Baumwollspinnerei Flöha hat in den letzten Jahren schon oft im Industriezweig Baumwolle von sich Reden gemacht. Wir haben unser Werk auf sozialistische Weise rationalisiert und dabei die Arbeitsproduktivität auf 190 Prozent gesteigert. Seit 1970 arbeiten wir im durchgängigen Schichtsystem. Dabei sind wir ein Betrieb, in dem etwa 70 Prozent Frauen beschäftigt sind.

So einfach und kurz kann man ausdrücken, was wir in jahrelanger beständiger und zielgerichteter Parteilarbeit geschafft haben.

Der Beschluß zur weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen als Ergebnis des IX. Parteitages der SED stellte uns in der Parteileitung vor die Frage, wie wir die erforderlichen Steigerungsraten trotz zusätzlicher Freizeit sichern können. In vielen Problemdiskussionen und Streitgesprächen haben wir uns auf den Standpunkt geeinigt, daß nur unter der bewährten Methode der Einbeziehung aller Werktätigen das Problem zu meistern ist und für die Mehrproduktion nicht nur die Spinnerinnen verantwortlich sein können. Denn von den rund 700 Beschäftigten unseres Werkes kommen immerhin 520 in den Genuß dieser sozialpolitischen

Maßnahmen. Auch die Hilfs- und Nebenabteilungen, die in Normalbüchse arbeiten, konnten wir aus unseren Überlegungen nicht auslassen.

Mit diesem Standpunkt der Leitung begannen wir die Diskussion. Zuerst mit unseren Genossinnen und Genossen und dann in allen Arbeitskollektiven. In dieser Diskussion mußte ich mich als Genossin und Meister als guter Fachmann, vor allem auch als Agitator und Erzieher bewähren.

Mit meinem Arbeitskollektiv Sorge ich dafür, daß täglich die volkswirtschaftlichen Aufgaben in hoher Qualität erfüllt werden. Dazu brauche ich Verbündete, die bereit sind, das zu tun, was die Partei von uns erwartet. Meine Verbündeten kann ich mir aber nicht auswählen. Ich muß sie gewinnen und erziehen. Dazu sind viel Geduld und Einfühlungsvermögen vonnöten. Da ist der sozialistische Wettbewerb auf dem neuesten Stand zu halten, die persönlich-schöpferischen Pläne, und die Notizen zum Plan sind zu kontrollieren. Ich muß reagieren, wenn zum Beispiel bei einer Kollegin in der Familie etwas nicht stimmt, und es sind die kranken Kollegen zu betreuen.

Es ist schön, Meister zu sein.

Es ist aber schön, Meister zu sein, wenn man spürt, daß durch sein eigenes Zutun etwas heranwächst, was es vorher noch nicht gab. Natürlich kann ich als Meister nicht alles wissen. Aber wir haben ein gutes Parteikollektiv in unserer APO. Hier beraten wir uns, holen uns neue Informationen.

Wir haben schon viele Bewährungssituationen in unserem Werk meistern müssen. Jedesmal war es

Leserbriefe

Arbeitsplan konkret geregelt. Durch die Berichterstattung der Genossen über die Erfüllung ihrer Aufgaben erfolgt die Kontrolle der Beschlüsse.

Um die Mitgliederversammlungen interessant und niveauvoll zu gestalten, wird für das Referat das Leitungsmittglied beauftragt, das zum jeweiligen Thema mit den besten fachlichen beziehungsweise politischen Kenntnissen ausgerüstet ist. Dieses Parteileitungsmittglied kümmert sich darüber hinaus um eine sorgfältige Vorbereitung der Versammlung in den Parteigruppen. Es ist bei uns üblich, daß alle

Parteileitungsmittglieder selbst in den Versammlungen zur Diskussion sprechen. Sie helfen aber auch anderen Genossen bei der Vorbereitung von Diskussionsbeiträgen. So erreichen wir lebhaftere, auf das Thema der Versammlung bezogene Diskussionen.

Die ersten Monate nach den Partiewahlen lassen uns erkennen, daß wir gute Wege gefunden haben, die die Wirksamkeit der Parteileitungsmittglieder unterstützen.

Ruth Fröhlich
Parteisekretärin in der
Konsumgenossenschaft
Kreis Rathenow

Immer Agitator

Es war nicht sein erster Auftritt vor einem größeren Gremium. Im Gegenteil, die Diskussionsbeiträge solcher Art, die er schon in seinem Leben gehalten hatte, werden kaum zu zählen sein. Es war der Tag vor seinem 85. Geburtstag, an dem Genosse Friedrich Köhler am Rednerpult der Ortsdelegiertenkonferenz des FDGB im Kulturzentrum Schloß in Schlotheim kürzlich stand. Er war an diesem Tag völlig unvorbereitet, doch das machte ihm noch nie etwas aus, er sprach stets